INHALT

Vorwort 9

GÜNTER PIROTH
Schwerpunkte der Ausländerpädagogik in den kommenden Jahren

1. Bei der Schulreform übersehen: Die Ausländer 11
2. Rückblick auf Programme der Vergangenheit 12
2.1 Kurze Vorbereitung ohne Probleme 12
2.2 Integration durch Sprachunterricht 13
2.3 Die vergessenen Seiteneinsteiger 14
3. Integration – eine pädagogische Aufgabe 16
3.1 „Integration" als traumatische Erfahrung 18
3.2 Integration – wozu? 19
3.3 Integration durch Sprachunterricht? 22
3.4 Integration – eine Entwicklung 23
4. Integration – eine Aufgabe für Generationen 24
4.1 Kriterien für eine behutsame Förderung 24
4.2 Lehrer als Integrationshelfer 25
4.3 Integration verändert die Gesellschaft 26
5. Integration, ein langer Prozeß 27

DANIELA CONCIALDI
Die Stellung der Frau in Italien –
Das Schicksal italienischer Mütter in Deutschland 29

ERICH RENNER
Die Situation ausländischer Kinder in Selbstäußerungen oder
das Problem des ungeklärten Anwesenheitsstatus

1. Vorbemerkung 33
2. Zur Auswahl der Kinder 33
3. Methode 33
4. Zur Analyse der Selbstäußerungen 33
5. Selbstäußerungen der Schülerinnen und Schüler 34
6. Analyse des Materials 40
6.1 Die mitgeteilten Einzelheiten 40
6.2 Die verwendeten Deutungsmuster 42
6.3 Zur allgemeinen Bedeutung von Fakten und Deutungsmustern . . 43
6.4 Konsequenzen für die Entwicklung der Kinder? 43

HERBERT FREY
Frech? Faul? Dumm? Schmutzig?
Hilfen für verhaltensauffällige Ausländerkinder in unserem Unterricht

1. Erscheinungsformen oder: „Wie kann man sich nur so benehmen?" . 45
2. Ursachen oder: „Wenn man doch das nur gewußt hätte!" 48
2.1 Das Wissen um die Ursachen objektiviert die Wertung von Verhaltensstörungen 48
2.2 Veränderungen in der Umwelt 49
2.3 Veränderungen in der Familie 52

2.4 Veränderungen in der Schule 53
2.4.1 Separierung in Vorbereitungsklassen 53
2.4.2 Überalterung 54
2.4.3 Doppelbelastung 54
2.4.4 Mitschüler 56
2.4.5 Lehrer 58
3. Diagnose oder: „Man schaut einfach nicht durch!“ 59
3.1 Beobachtung 59
3.2 Soziometrische Verfahren 60
3.3 Testverfahren 62
3.4 Anamnese 63
3.5 Exploration 63
4. Hilfen oder: „Erstaunlich, was man erreichen kann!“ 63
4.1 Prävention 63
4.1.1 Erziehungsstil 64
4.1.2 Unterrichtsstil 65
4.1.3 Ausflüge, Feste, Feiern 67
4.1.4 Außerschulische Veranstaltungen 68
4.1.5 Entspannungstechniken 68
4.1.6 Spiel und Rollenspiel 70
4.2 Intervention 74
4.2.1 Hinweisende Maßnahmen 76
4.2.2 Unterstützende Maßnahmen 79
4.2.3 Interpretierende Maßnahmen 81
4.2.4 Einschränkende Maßnahmen 85
4.3 Flankierende Maßnahmen 89
4.3.1 Kooperation mit den Eltern 90
4.3.2 Kooperation mit den Kollegen 92
5. Exemplarisches Beispiel: Aggression 93
5.1 Erscheinungsformen 93
5.2 Ursachen 93
5.3 Diagnose 96
5.4 Hilfen 98
5.4.1 Formen der Konfliktbewältigung 98
5.4.2 Prävention 99
5.4.3 Intervention 100
Literatur 102

Günter Piroth
Kritische Momente im Unterricht mit Ausländerkindern

1. Lehrersicht oder Schülerperspektive 105
2. Gleiches Verhalten – ungleiche Folgen 108
3. Belastungen der Schüler 110
3.1 „Die Schule ist das Problem” für Ausländer 110
3.2 Warum Giuseppe nicht mehr will 110
4. Probleme beim Zusammentreffen verschiedener Erziehungskonzepte . 114
4.1 Die Verantwortung trägt die Schule 114
4.2 Deutsch sprechend – aber nicht integriert? 115
4.3 Kulturkonflikte in der Familie – In der Schule gelöst 117
4.4 Deutsch gelernt – und die Folgen 120

Herbert Frey
Schulanfang bei Ausländerkindern

1. Die Ausgangslage 121
2. Schulreife – Schulfähigkeit 122
2.1 Zur Praxis der Einschulung 122

2.2 Zurückstellung 123
2.3 Kriterien der Schulfähigkeit 124
3. Vorschulische Maßnahmen in Kindergarten und Elternhaus im Hinblick auf die Einschulung von Ausländerkindern 126
3.1 Die Bedeutung früher Lernerfahrungen 126
3.2 Prinzipien frühen Lernens 127
3.3 Statt Schulvorbereitungstraining, Entwicklung von Schulfähigkeit . . 128
3.4 Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Schulfähigkeit 130
3.5 Maßnahmen zur Förderung der geistigen Schulfähigkeit 131
3.6 Maßnahmen zur Förderung der sozialen Schulfähigkeit 134
3.7 Maßnahmen zur Förderung der emotionalen Schulfähigkeit 136
3.8 Maßnahmen zur Förderung der motivationalen Schulfähigkeit . . . 138
4. Zusammenarbeit von Kindergarten, Elternhaus und Grundschule . . 140
4.1 Kindergarten – Elternhaus 140
4.2 Grundschule – Elternhaus 142
4.3 Kindergarten – Grundschule 143
5. Probleme des Übergangs vom Kindergarten bzw. Elternhaus in die Grundschule 144
5.1 Vom Status des Vorschulkindes zum Status des Schulkindes . . . 144
5.2 Benachteiligte Kinder 145
6. Diagnostische Entscheidungshilfen 146
6.1 Der Schulreifetest als Selektionsinstrument 146
6.2 Der Schulreifetest, eine Hilfe bei der Schulfähigkeitsdiagnose . . . 147
7. Differenzierte Förderung im Anfangsunterricht 149
7.1 Ziele des Anfangsunterrichts 149
7.2 Schulanfang als Veränderung der bisherigen Lebensform 150
7.3 Kontinuität als Voraussetzung für einen bruchlosen Schulanfang . . 151
7.4 Differenzierung als Voraussetzung für individualisierenden Unterricht 152
7.5 Vom Spielen und Lernen zum Lernen und Spielen 154
7.6 Handelnd-entdeckendes Lernen in Situationen der schulischen und außerschulischen Umwelt 154
7.7 Kompensatorische Sprachförderung 158
Literatur 159

ERICH RENNER
Entwicklung und Erprobung für den gemeinsamen Sachunterricht mit ausländischen Kindern: Szenen zu einem sozialen Lernfeld
1. Begründungszusammenhänge 161
2. Charakteristische Lebensbedingungen ausländischer Kinder in Deutschland 161
2.1 Der Anwesenheitsstatus der Familien 161
2.2 Tagesabläufe ausländischer Kinder 162
2.3 Die Rolle des Fernsehens im Tagesablauf ausländischer Kinder . . 163
2.4 Der Status als Ausländer – das Fremdsein 164
2.5 Die soziale Situation in deutschen Schulklassen 164
2.6 Der Zusammenhang charakteristischer Lebensbedingungen ausländischer Kinder als soziales Lernfeld: Strukturskizze, Themen, allgemeine Ziele 165
3. Erfahrungen aus der Konstruktion von Szenen 167
4. Materialien 168
4.1 Fernsehgewohnheiten – „Robert (Roberto) und das Fernsehen“ . . 168
4.1.1 Text 168
4.1.2 Sachlich-didaktische Struktur 170
4.1.3 Didaktisch-methodischer Aufriß 174
4.1.4 Unterrichtserfahrungen 174
4.1.5 Kommentar zu Planungen und Unterrichtserfahrungen . . . 176

4.2 Status als Ausländer – Klassensituation: Mitspielen lassen eines Fremden . 177
4.2.1 Text 177
4.2.2 Sachlich-didaktische Struktur 179
4.2.3 Didaktisch-methodischer Aufriß 182
4.2.4 Unterrichtserfahrungen 182
4.2.5 Kommentar zu Planungen und Unterrichtserfahrungen . . . 184
4.3 Tagesabläufe ausländischer Kinder 185
4.3.1 Text: Szene I 185
4.3.2 Text: Szene II 188
4.3.3 Sachlich-didaktische Struktur: Szene I „Lucia und ihre Familie“ . . 190
4.3.4 Sachlich-didaktische Struktur: Szene II „Wo steckt Alessandro“ . . 191
4.3.5 Didaktisch-methodischer Aufriß 193
4.3.6 Unterrichtserfahrungen 194
4.3.7 Kommentar zu Planungen und Unterrichtserfahrungen . . . 198
4.4 Anwesenheitsstatus – Deutsche als Ausländer –
Rollenwechsel im Ausland 200
4.4.1 Text: Szene I 200
4.4.2 Text: Szene II 202
4.4.3 Sachlich-didaktische Struktur: Szene I „Urlaub in Griechenland“ . 205
4.4.4 Sachlich-didaktische Struktur: Szene II „Urlaub in Spanien“ . . . 206
4.4.5 Didaktisch-methodischer Aufriß 208
4.4.6 Unterrichtserfahrungen 209
4.4.7 Kommentar zu Planungen und Unterrichtserfahrungen . . . 219
4.5 Einige zusammenfassende Bemerkungen zum Materialienteil . . . 221
5. Literatur 221
6. Anhang: Die Szenen in Italienisch 222

GÜNTER PIROTH
Kulturaustausch als Prinzip im gemeinsamen Unterricht mit deutschen und ausländischen Kindern. Möglichkeiten einer Umsetzung
1. Wandlung der Unterrichtsbedingungen 233
1.1 Der Unterricht mit Ausländern setzt neue Perspektiven 233
1.2 Erste Ansätze einer Konkretisierung 235
1.3 Versuch einer Umsetzung 238
1.4 Weltweite Veränderungen verlangen Anpassung 239
1.5 Zusammenfassung 245
2. Kulturelle Begegnung und Kulturaustausch –
Klärung der Begriffe und Unterscheidungsmerkmale 246
2.1 Formen kultureller Begegnung 246
3. Exkurs: Kultur und Identität – Schlüsselbegriffe, für welche Tür? . . 247
3.1 Zwei Perspektiven bilden eine Identität 248
3.2 Kultur macht Persönlichkeit 248
3.3 Gesellschaftliche Konflikte – von Kindern ausgetragen 249
3.4 Kulturaustausch oder kulturelle Begegnung – das ist keine Frage . . 249
3.5 Die Gretchenfrage – oder wie hält man es mit fremden
Kulturinhalten in deutschen Lehrplänen? 250
3.6 Erst die Vermittlung, dann der Austausch 251
4. Formen der Realisierung 253
4.1 Welche Themen und Unterrichtsfächer eignen
sich für einen Kulturaustausch? 253
4.2 Besondere Unterrichtsveranstaltungen für den Kulturaustausch . . 254
4.3 Kulturaustausch in einzelnen Unterrichtsphasen 255
4.4 Unterrichtsmomente, die Lernprozesse in Bewegung setzen 257
4.5 Kulturaustausch nur mit sichtbaren Waren 257
5. Zusammenfassung im Beispiel 257